

**GLIEDERUNG DER BOTSCHAFTEN DES VOLLZEITTRAININGS
IM HERBSTSEMESTER 2007**

ALLGEMEINES THEMA: DIE GLÄUBIGEN

Botschaft Zwanzig

**Glaube – der einzige Weg, wie die Gläubigen
das Christenleben im Gemeindeleben führen können**

Schriftlesung: Röm. 1:5, 12, 17; 3:22; 4:12; 5:1-2; 10:9-10, 17; 12:3; 16:25-26

I. Das Geheimnis Gottes ist offenbart und zum Glaubensgehorsam kundgetan worden – Röm. 16:25-26; 1:5:

- A. Dieses göttliche Geheimnis hat zwei Hauptaspekte:
 - 1. Das Geheimnis Gottes ist Christus, der in den Gläubigen ist, als ihr Leben und ihr Alles, damit sie zu Gliedern Seines Leibes werden – Kol. 2:2; 1:26-27.
 - 2. Das Geheimnis Christi ist die Gemeinde als Sein Leib, um Seine Fülle zum Ausdruck zu bringen – Eph. 3:4-6; 1:22-23.
- B. Gottes einziges Gebot in diesem Zeitalter ist, dass wir an den Sohn Gottes glauben. Wenn wir in Christus hinein glauben, haben wir den Glaubensgehorsam – Joh. 3:18; Röm. 1:5; Apg. 6:7.
- C. Das vollständige Evangelium ist der Inhalt des Glaubens mit den zwei Naturen Christi, der sowohl Gott als auch Mensch ist, und das Erlösungswerk, das durch Seinen Tod und Seine Auferstehung als das zentrale Werk ausgeführt wurde. Diesem Glauben zu gehorchen heißt, sich von allen heidnischen Religionen und Philosophien abzuwenden und sich diesem Glauben zuzuwenden, indem man an ihn glaubt und ihn aufnimmt – Röm. 1:3-4; 1.Thess. 1:8-9.

II. Glaube kommt aus dem Hören des Wortes – Röm. 10:17:

- A. Es gibt drei Aspekte des Wortes: das geschriebene Wort Gottes – die Bibel; das lebendige Wort Gottes – Christus; und das angewandte Wort Gottes – den Geist – Joh. 10:35; 1:1; 6:63; Eph. 6:17.
- B. Glaube kommt vom Hören des angewandten Wortes durch den Geist durch den lebendigen Christus aus der geschriebenen Bibel, dies ist die Quelle des Glaubens.
- C. Glaube ist der Glaube Gottes, der Glaube Christi und der Glaube des Geistes (Röm. 3:22; Gal. 2:16, 20; 3:22, 26); daher ist Glaube der Glaube des verkörperten und wahrgenommenen Dreieinen Gottes.

III. Die Gerechtigkeit Gottes wurde uns offenbar gemacht für unsere Rechtfertigung durch Glauben an Christus – Röm. 1:17; 3:21-22, 30; 9:30; 10:4, 6:

- A. Gott hat Christus als ein Sühneopfer bestimmt durch Glauben an Sein Blut – 3:24-25.
- B. Rechtfertigung ist eine Handlung Gottes, mit der Er uns gemäß Seinem Standard der Gerechtigkeit gutheißt – V. 28; 5:1-2.
- C. Der Glaube der Gläubigen ist nicht ihr eigener Glaube, sondern Christus, der in sie hineinkommt, um ihr Glaube zu sein – 3:22:
 - 1. Wenn sie vor Gott Buße tun, bewegt sich der pneumatische Christus als der heiligende Geist in ihrem Inneren, um ihr Glaube zu sein, mit dem sie an den Herrn Jesus glauben – 1.Petr. 1:2a; Apg. 16:31.
 - 2. Durch diesen Glauben können wir glauben, dass Gott Jesus Christus von den Toten auferweckt hat, damit wir gerettet werden können und wir haben Zugang in diese Gnade hinein, in der wir stehen – Röm. 10:9-10.
 - 3. Christus Selbst als Glaube wird zu unserem Glauben, der uns mit dem endlosen, unbeschränkten Christus verbindet und Ihn in uns hinein überträgt – 3:22.

IV. Wir sollten nicht höher von uns denken, als zu denken sich gebührt, sondern so denken, dass wir besonnen sind, wie Gott einem jeden das Maß des Glaubens zugeteilt hat – 12:3, 6:

- A. Höher von uns denken, als zu denken sich gebührt bedeutet, dass wir die richtige Ordnung des Leiblebens zunichte machen – vgl. 2.Kor. 10:12-13.
- B. Gott hat uns den Glauben nicht nur zugelost, sondern auch zugeteilt – 2.Petr. 1:1; Röm. 12:3:
 - 1. Er gab uns denselben Glauben dem Wesen nach, aber nicht dem Ausmaß nach – Lk. 17:5-6; 2.Kor. 10:15.
 - 2. Zuerst loste Gott uns den Glauben zu und dann teilte Er ihn dem Ausmaß nach zu:
 - a. Welche Art Glauben wir haben, hängt von Gottes Zulosen ab – Mt. 17:20; Mk. 11:22-24.
 - b. Wie viel Glaube wir haben, hängt von Gottes Zuteilung ab – Apg. 6:5; 11:24.
- C. Im Gemeindeleben genießen wir einen gegenseitigen Glauben – "den Glauben, der in dem anderen ist". Wenn wir dies erfahren, sind wir in der Zuteilung des Glaubens – Röm. 1:12; 12:3, 6.

V. Während wir das Christenleben im Gemeindeleben führen, wandeln wir in den Fußstapfen des Glaubens Abrahams – 4:12:

- A. Als Gläubige an Christus wiederholen wir die Geschichte Abrahams – Gal. 3:6-9:
 - 1. Das Christenleben ist das Leben, das Abraham lebte. Sein Leben im Glauben wird gegenwärtig von uns wiederholt – Röm. 4:12.
 - 2. So wie Gott an Abraham arbeitete, arbeitet Er an allen Gläubigen.
 - 3. Das Gemeindeleben heute ist die Ernte von Abrahams Leben und Geschichte – V. 13; 12:5; 14:17.
- B. Abraham gehorchte dem Ruf Gottes durch Glauben – Hebr. 11:8; Röm. 4:1, 12; Gal. 3:7:
 - 1. Als Abraham von Gott berufen wurde, ging er aus im Glauben, ohne zu wissen, wohin er komme – Hebr. 11:8.
 - 2. Abrahams Glaube stammte nicht von ihm selbst, vielmehr war sein Glaube an Gott eine Reaktion auf die Übertragung von Gottes Element in ihn hinein – Apg. 7:2.
- C. Abraham wurde aus Glauben gerechtfertigt – 1.Mose 15:6; Röm. 4:2-3:
 - 1. Abrahams Glaube war ein Aufspringen des Elementes in ihm, das Gott in ihn hinein übertragen hatte – V. 3.
 - 2. Gottes Reaktion auf Abrahams Glauben war, dass er ihn rechtfertigte, d.h. dass Er ihn für gerecht befand – 1.Mose 15:6.
- D. Abraham lebte durch Glauben, er lebte das Leben des Altars und des Zeltes – Hebr. 11:9; 1.Mose 12:7-8:
 - 1. Dass er einen Altar baute bezeugt, dass er für Gott war – V. 8.
 - 2. Dass er in einem Zelt wohnte bezeugt, dass er nicht zu der Welt gehörte, sondern auf der Erde das Leben eines Pilgers führte.
 - 3. Um durch Glauben zu leben, müssen wir zuerst einen Altar bauen, was bedeutet, dass unser Leben auf der Erde für Gott ist und dann ein Zelt aufschlagen, was zeigt, dass wir nicht zu dieser Welt gehören.
- E. Abraham lebte in Gemeinschaft mit Gott und kommunizierte mit Gott auf einer menschlichen Ebene – 1.Mose 18.
- F. Abraham lernte eine grundlegende Lektion – dass Gott der Vater ist – Eph. 3:14-15; 4:6:
 - 1. Gott als den Vater zu kennen heißt, dass Er die Quelle, der einzige Urheber ist und dass alles von Ihm stammt – Mt. 15:13; 14:19.
 - 2. Die grundlegende Lektion, die Abraham lernen musste, bestand darin, zu erkennen, dass Gott derjenige ist, der alles anfängt – Joh. 5:17, 19-20a, 30; 7:16-17; 8:28; 17:4.
 - 3. Wir alle müssen sehen, dass Gott der Vater ist und dass alles aus Ihm hervorkommt – 1.Kor. 8:6a; Mt. 16:17; Eph. 1:17; Kol. 1:12.

- G. Als Isaak geboren wurde, glaubte Abraham an Gott und erfuhr Ihn als denjenigen, der das Nichtseiende ruft, wie wenn es da wäre – Röm. 4:17-21.
- H. Als Abraham Issak zurückerhielt, nachdem er ihn Gott als ein Brandopfer auf dem Altar dargebracht hatte, glaubte er an Gott und erfuhr Ihn als denjenigen, der die Toten lebendig macht – V. 17; Hebr. 11:17-19; 1.Mose 22:1-19:
1. In Beerseba pflanzte Abraham eine Tamariske – die Erfahrung und der Ausdruck des Baumes des Lebens – und rief dort den Namen des HERRN, des ewigen Gottes an. Er ist der Geheime und Geheimnisvolle, der unser ewiges Leben ist.
 2. Das Leben ins Beerseba brachte ein Brandopfer hervor, das Gott auf dem Berg Morija dargebracht wird – V. 1-2.
 3. Wie Abraham müssen wir die Lektion lernen, Gott das zu opfern, was Er uns gegeben hat. Dies stellt die höchste Forderung von Gott dar, dass wir Ihm das zurückgeben, was Er uns gegeben hat – Röm. 11:36.
 4. Nachdem wir Gott das geopfert haben, was wir von Ihm empfangen haben, wird Er es uns in Auferstehung zurückgeben und es wird zu einem Segen werden für die Erfüllung Seines Vorsatzes – 1.Mose 22:12-13, 16-18; Hebr. 11:19.
- I. Abraham, ein Fremder und Pilger, "erwartete die Stadt, die Grundlagen hat, deren Baumeister und Werkmeister Gott ist" – V. 10:
1. Wir sind heute himmlische Pilger, die auf einer rauen Straße auf unser ewiges Ziel zuwandern – dem Neuen Jerusalem – 1.Petr. 1:1, 17; 2:11.
 2. Abrahams Zelt war eine Miniatur des Neuen Jerusalems, des letzten Zeltes – 1.Mose 12:8; 13:3; Hebr. 11:9; Offb. 21:2-3:
 - a. Die Überwinder leben in Zelten und freuen sich auf das Neue Jerusalem, das die ewige Stiftshütte und das wahre Laubhüttenfest ist – 3.Mose 23:39-43.
 - b. Wir leben im "Zelt" des Gemeindelebens und warten auf seine Vollendung – das Neue Jerusalem, die Stadt Gottes mit Grundlagen – Hebr. 11:10.